DOMINIQUEWAVRE

MIRABAUD 1819

LOGBUCH

Freitag, den 07. Januar 2011

POSITION IM GESAMTKLASSEMENT: 3.
WETTER: Schön
WIND: NW 8 Knoten abschwächend am Nachmittag
GESCHWINDIGKEIT: 10 Knoten

TAGES MENU:

Frühstück: Brioche und Hefegebäck
Mittagessen: Aligot (Kartoffelbrei und Chantalkäse mit Knoblauch) und Mousse au Chocolat
Abendessen : Elch Ragout

„WIR NEHMEN EINE ÜBERGANGSPHASE IN ANGRIFF“

NÄCHSTES ZIEL: DIE TROPHÄE FÜR DEN ATLANTIK REKORD VON NORD NACH SÜD

ÄNDERUNG DES SPEISEZETTELS

„WIR NEHMEN EINE ÜBERGANGSPHASE IN ANGRIFF“

Nach der Durchquerung des Mittelmeers bei extrem schwachem und äusserst variablem Wind und dem Besuch von marokkanischen Zöllnern, hat die Mirabaud gestern erfolgreich eine erste Tiefdruckzone durchquert, bevor sie wendete und dann Kurs auf Süden genommen hat. Die Mirabaud belegt im Barcelona World Race immer noch den 3. Platz, aber ihnen auf den Fersen lauert die Meute der Verfolger.

„Seit gestern Abend befinden wir uns in einer Übergangsphase“, erzählt Dominique. „In der Praxis heisst dies, dass der Wind zuerst von Südwest auf West gedreht hat und nun aber hauptsächlich aus Nordwest bläst, durchzogen von Momenten, wo er von überall her zu kommen scheint“. Das hat zur Folge, dass konstant Segelwechsel anstehen, permanent getrimmt und neu eingestellt werden muss und sich seit dem Start ein bereits beträchtliches Schlafmanko eingeschlichen hat.

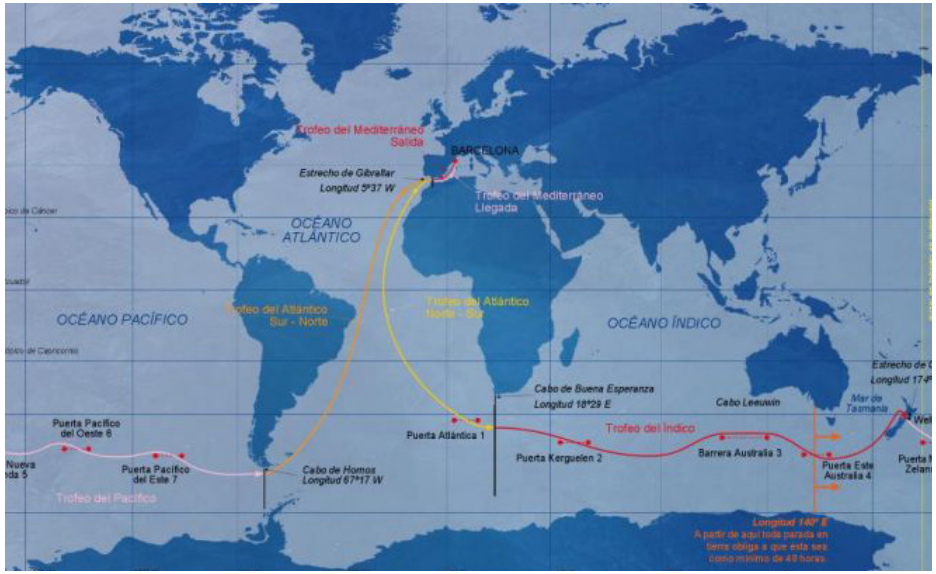
Die Segelboote haben nun alle Kurs auf Süden genommen. Die Mirabaud hat gestern Abend Madeira auf Steuerbordbug passiert, während die beiden in Führung liegenden Boote, die Virbac Paprec und die Foncia, die Insel bereits westlich passiert haben, um den Abwinden der Insel zu entgehen.

Eine grosse Hochdruckzone liegt westlich entlang der afrikanischen Küste, welche die Flotte abbremst und zugleich sehr unstete Bedingungen schafft. „Gestern wurden wir nass und durchgeschüttelt...“ erzählt Michèle. „Wir spüren den Mangel an Komfort, doch wir gewöhnen uns langsam daran. Ich konnte es kaum mehr erwarten, wieder Sonne und angenehmere Bedingungen zu bekommen und nun, da sie gekommen sind, freuen wir uns. Der Autopilot funktioniert sehr gut, wir nutzen ihn so ca. zu 50%. Wir müssen mit unseren Kräften etwas haushalten, denn wir haben eine knallharte Konkurrenz im Rücken und müssen wachsam und fit sein und im richtigen Moment angreifen und die richtigen Entscheidungen treffen“.

In Kürze sollten die Passatwinde aus Nordost einsetzen und die Teilnehmer bis zur nächsten schwierigen Zone bringen: in den Kalmengürtel. „Wir haben noch keinen endgültigen Strategieentscheid gemacht, wie wir durchbrechen wollen. Aber wir beobachten die Situation sehr genau“, bestätigt Dominique.

NÄCHSTES ZIEL: DIE TROPHÄE FÜR DEN ATLANTIK REKORD VON NORD NACH SÜD

Das Barcelona World Race wird von jenem Segelboot gewonnen, welches nach der Weltumsegelung als erstes Schiff die Ziellinie in Barcelona überquert.



Doch darüber hinaus gibt es auf der Segelstrecke noch mehr Rekorde zu brechen und Trophäen zu gewinnen, es handelt sich hierbei um „Trophäen für Geschwindigkeitsrekorde", welche an jenes Boot vergeben werden, welches einen bestimmten Streckenabschnitt am schnellsten durchquert hat, unabhängig vom Gesamtklassement und ob man als Erster die Zone durchquert hat.

Die erste Trophäe, welche für die schnellste Durchquerung des Mittelmeers (zwischen Barcelona und Gibraltar) vergeben wurde, geht an: Virbac-Paprec 3 von Jean-Pierre Dick und Loïck Peyron; Dominique und Michèle liegen in diesem Klassement auf dem 3. Platz. Die nächste Etappe ist die Trophäe für den Atlantikrekord von Nord nach Süd, zwischen Gibraltar und dem Kap der Guten Hoffnung.

Es folgt die Trophäe für die Durchquerung des Indischen Ozeans, die Trophäe für die Pazifik Durchquerung, die Trophäe für den Atlantikrekord von Süden nach Norden und die Trophäe für den Mittelmeer Rekord von Süden nach Norden, zwischen Gibraltar und Barcelona gegen Ende März.

ÄNDERUNG DES SPEISEZETTELS

An Bord der Mirabaud gibt es nach nunmehr knapp einer Woche auf hoher See praktisch keine frischen Lebensmittel mehr, und so bleibt den Seglern nichts anderes übrig, als zu 100% auf die gefriergetrockneten Mahlzeiten zurückzugreifen.

„Wir haben frische Früchte, einige Gemüse, Würste und Brot für die ersten Tage auf See gebunkert..." erzählt Dominique. „Das war herrlich, doch mittlerweile haben wir praktisch alles gegessen. Heute konnte ich zum Frühstück noch eine Banane verzehren, doch der Speisezettel für die kommenden drei Monate wird anders aussehen. Wir haben noch einige wenige Früchte, doch da wir auf dem Boot wie in einem Shaker durchgeschüttelt werden, denken wir nicht so sehr an das Essen. Die gefriergetrocknete Nahrung eignet sich sehr für das Leben an Bord: Man übergiesst die Beutel mit heissem Wasser und verputzt dann seine Ration".

GESAMTKLASSEMENT:

7. JANUAR UM 11H

1) VIRBAC-PAPREC 3
2) FONCIA (+13.1 MILLES)
3) MIRABAUD (+63.0)
4) ESTRELLA DAMM (+72.6)
5) PRESIDENT (+123.0)
6) NEUTROGENA (+154.8)
7) MAPFRE (+156.9)
8) GROUPE BEL (+159.1)
9) GAES (+169.2)
10) RENAULT Z.E. (+269.8)
11) CENTRAL LECHERA ASTURIANA (+289.1)
12) WE ARE WATER (+291.1)
13) FORUM MARITIM CATALA (+299.9)
14) HUGO BOSS (+359.8)

DOMINIQUEWAVRE

www.dominiquewavre.com

Mirabaud & Cie, banquiers privés
Laurent Koutaïssoff
29, boulevard Georges-Favon
1204 Genève
T: +41 58 816 23 90
M: +41 79 786 78 93

MaxComm Communication
Bernard Schopfer
T: +41 22 735 55 30
M: +41 79 332 11 76
bernard.schopfer@maxcomm.ch

crédits photos : © Thierry Martinez / © Benoît Stichelbaut